

BESCHLUSSVORLAGE V0378/15 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Amt für Kinder, Jugend und Familie
	Kostenstelle (UA)	4521
	Amtsleiter/in	Karmann, Maro
	Telefon	3 05-17 00
	Telefax	3 05-17 17
E-Mail	jugendamt@ingolstadt.de	
Datum	21.05.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	09.07.2015	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	21.07.2015	Vorberatung	
Stadtrat	30.07.2015	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Fortführung der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) am Sonderpädagogischen Förderzentrum II, Emmi-Böck-Schule, in Ingolstadt in Trägerschaft der Caritas Kreisstelle Ingolstadt ab dem Schuljahr 2015/2016 für weitere 4 Schuljahre bis 31.08.2019
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Die mit VO327/13 vorerst bis Ende des Schuljahres 2014/2015 befristete JaS – Teilzeitstelle (50% des Vollzeitäquivalents) an der Emmi-Böck-Schule wird ab dem Schuljahr 2015/2016 für 4 weitere Schuljahre fortgesetzt.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten ca. 35.700 € brutto (abzgl. 10 % Eigenmittel des Trägers und Zuschuss ROB ca. 25.000 € netto)	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 452100.703000 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Zum Schuljahr 2013/2014 wurde JaS an der Emmi-Böck-Schule mit einer Teilzeitstelle (19,5 Wochenstunden) implementiert und vorerst auf zwei Schuljahre befristet.

Aktuell besuchen 135 Schüler das Sonderpädagogische Förderzentrum II, davon 80 Schüler im Ganztagsbetrieb. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund wird von der Schulleitung mit rd. 60 % angegeben (mit steigender Tendenz).

Im Kalenderjahr 2014 erhielten 48 Schülerinnen und Schüler und zum Teil deren Familien Unterstützung und Begleitung durch die JaS – Fachkraft. Der größte Unterstützungsbedarf lag im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung.

Darüber hinaus wurden auch Projekte mit Schülergruppen durchgeführt bzw. initiiert, die thematisch die soziale Integration und die Schulung sozialer Kompetenzen zum Ziel hatten.

Die Schulleitung spricht sich deutlich für eine Fortführung der JaS an ihrer Schule aus und möchte auf die Unterstützung durch die JaS nicht mehr verzichten. Die Implementierungsphase ist gut gelungen und die Angebote wie Krisenintervention, Einzelfallarbeit und Projektarbeit unterstützen und ergänzen das schulische Angebotsspektrum.

Die folgende Übersicht stellt alle Angebote von JaS an den entsprechenden Schulen mit Stellenanteilen dar.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) im Schuljahr 2014/2015				
Schule	Träger	Schülerzahlen	Stellen	Anzahl
GS Auf der Schanz	Caritas	369		0,50
MS Auf der Schanz	Caritas	280		0,50
MS Sir-William-Herschel	Caritas	404		1,00
GS Christoph-Kolumbus	SKF*	513		0,77
MS Gotth.-Ephr.-Lessing	Diakonie	301		0,50
GS Gotth.-Ephr.-Lessing	Caritas	329		0,38
GS Pestalozzistraße	SKF*	245		0,38
MS Pestalozzistraße	Diakonie	270		0,50
GS Wilhelm-Ernst	SKF*	264		0,38
MS Gebrüder-Asam	Stadt IN	662		1,00
Staatl. Berufsschule I	SKF*	2.938 (davon 873 aus IN)		0,77
Staatl. Berufsschule II	SKF*	2.088 (davon 656 aus IN)		1,00
SFZ I	Caritas	289 (davon 218 aus IN)		1,00
SFZ II	Caritas	132 (davon 118 aus IN)		0,50
Gesamt				9,18

Quelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie

Die Stelle soll vorerst für 4 weitere Schuljahre fortgesetzt werden, um Entwicklungen im Bereich der Inklusion und deren Auswirkungen auf den Förderschulbereich beobachten und bewerten zu können.